



Die ethische Seite von SHUUZ

Worin unterscheidet sich SHUUZ von anderen Schuhsammlungen?

Egal für welchen Anbieter Sie sammeln – ob caritativ oder gewerblich –, Ihre gebrauchten Schuhe oder Textilien sind ein Handelsgut und werden weltweit verkauft. Leider wurden Sie als Verbraucher in der Vergangenheit häufig getäuscht, indem man Ihnen vorgegaukelt hat, Ihre Schuhe und Textilien seien eine Spende. Auf vielen Altkleidercontainern ist immer noch zu lesen, dass es sich bei dem Einwurf um eine solche Spende handeln würde. Dies ist jedoch falsch. Nur ein sehr geringer Anteil – rund ein Prozent – wandert in sogenannte Kleiderkammern, um innerhalb Deutschlands als Spende an Bedürftige zu gehen, der Rest wird als Handelsgut weiterverkauft. Prüfen Sie daher genau, wie der Empfänger Ihrer Schuhe und Textilien den erwirtschafteten Erlös verwendet und entscheiden Sie sorgfältig, wem Sie Ihre Schuhe und Textilien zur Verfügung stellen. Fragen Sie lieber persönlich nach, wenn Sie sich unsicher sind.

Der Handel mit den Schuhen und Textilien hat viele Vorteile, denn insbesondere in armen Ländern hat sich durch die Altkleider ein florierender Markt entwickelt, der viele Existenzen sichert. Zu diesem Handel besteht keine gleichwertige Alternative. Im Schuhbereich existiert keinerlei produzierendes Gewerbe in den Empfängerländern, das durch die gebrauchten Schuhe negativ beeinflusst werden würde. Können die Menschen in den Empfängerländern nicht auf gut erhaltene und qualitativ hochwertige Gebrauchtware zurück greifen, bleibt ihnen nur der Kauf chinesischer Importware, die jedoch qualitativ minderwertig und dementsprechend für den dauerhaften Gebrauch oft ungeeignet ist.

Tipps dazu auf Youtube:

[die altkleider lüge - ARD](#)

[der altkleider irrtum - ZDF](#)

Wohin gelangen die bei SHUUZ eingesandten Schuhe?

Mit etwa 70 Prozent geht der Großteil der in Deutschland gesammelten Schuhe in afrikanische Länder (Sommerschuhe), rund 15 Prozent gelangen nach Moldawien, die Mongolei, Kasachstan und in andere Länder, in denen Schuhwerk für eher kühlere Temperaturen (Winterschuhe) benötigt werden. Nach Osteuropa werden etwa zwei Prozent verschickt, während nur etwa ein Prozent in deutsche Second-Hand-Läden gelangt. Der Rest (zwölf Prozent) kann aufgrund von starker Beschädigung oder Verschmutzung nicht weiter getragen werden. Bei SHUUZ liegt der Anteil der nicht mehr verwertbaren Schuhe bei lediglich einem Prozent.

Warum werden nur so wenige Schuhe in Deutschland verteilt?

Die Nachfrage nach gebrauchten Schuhen ist in Deutschland sehr gering. Hiesige Second-Hand-Läden benötigen daher nur einen sehr geringen Anteil der über SHUUZ gesammelten Schuhe. Besonders in

afrikanischen Ländern hingegen besteht eine hohe Nachfrage nach gebrauchten und in Deutschland nicht mehr benötigten Schuhen.

Kann der Bestimmungsort meiner abgegebenen Schuhe vorausgesagt werden?

Die Wahl des Bestimmungsortes für Schuhe ist von vielen Faktoren abhängig und ist daher nicht für einzelne Paare voraussagbar, aber sehr wohl eingrenzbar: Ihre alten Winterschuhe landen mit Sicherheit nicht in der Sahara. Der Bedarf in den Zielländern ist hier das entscheidende Kriterium, weiterhin spielen Qualitätsmerkmale eine Rolle.

Bedroht SHUUZ eine Industrie in den Empfängerländern?

SHUUZ hat bereits in der Planungsphase mehreren unabhängigen Experten diese Frage gestellt sowie seröse Gutachten und Studien dazu gesichtet. Die Antwort fällt eindeutig aus: Nein, in den Empfängerländern wird durch die Einfuhr gebrauchter Schuhe keine einheimische Schuh- oder Textilindustrie bedroht. Besonders in den meisten afrikanischen Empfängerländern existiert eine solche Industrie schlichtweg nicht, weshalb die Menschen dort auf günstige Gebrauchsgüter angewiesen sind.¹ Die Vorwürfe, Altkleiderexporte hätten die Textilindustrie in afrikanischen Ländern zerstört, gilt heute längst als überholt. Verantwortlich ist ein ganzes Bündel an Ursachen, wie die problematischen Produktionsbedingungen vor Ort, häufiger Stromausfall, unregelmäßige Wasserversorgung, fehlende Ersatzteile und die Streichung von Subventionen an die Textilbetriebe seit Anfang der 80er Jahre.²

Warum werden die Schuhe verkauft und nicht verschenkt?

Da die Logistikkosten, beispielsweise für den Export in afrikanische Länder, unangemessen hoch sind, können die Schuhe nicht einfach verschenkt werden. Um die entstehenden Kosten zu decken, müsste jeder Schuhspender bereit sein, neben seinen Schuhen zusätzlich noch eine Geldspende für die Sortierung und den Transport zu leisten. Auch im Sinne der Entwicklungshilfe ist es nicht sinnvoll, Armut durch Sachspenden bekämpfen zu wollen. Die durch den Handel entstehende Wirtschaftskette schafft in den Empfängerländern und in Deutschland viele Arbeitsplätze für Einheimische. Eine große Anzahl von Menschen lebt mittlerweile vom Handel oder Umarbeiten dieser Gebrauchsgüter. Ohne das Geschäft mit den Gebrauchtschuhen, würden die Einkommensmöglichkeiten vieler Menschen komplett einbrechen. Der Handel mit dem getragenen Schuhwerk hat in vielen Ländern längst eine neue Handelskette gebildet und sichert die Existenz vieler Familien.

¹ [Dr. Klaus-Peter Edinger, Afrikaexperte](#); [Dr. Cesare N. Aspes, Afrikaexperte](#); [Abu Kenneh, Schuhgroßhändler in Westafrika](#)

² Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Rhein-Sieg e.V., 26.02.2013

Die ökologische Seite von SHUUZ

Belastet der Transport von gebrauchten Schuhen nicht die Umwelt?

Wie der Transport von Lebensmitteln, Rohstoffen und anderen Gebrauchsgütern ist auch der Transport von Schuhen mit dem Ausstoß von CO₂ verbunden. Beim Versand gebrauchter Schuhe von Deutschland beispielsweise in den Sudan fallen pro Kilogramm beförderter Ware etwa 0,45 Kilogramm ausgestoßenes CO₂ an.³

Wie kann SHUUZ trotz zum Teil langer Transportwege ökologisch sinnvoll sein?

Bei der Herstellung eines Schuhpaares werden durchschnittlich 33 bis 66 Kilogramm CO₂ freigesetzt.⁴ Weiterhin werden zur Fertigung eines Paares Lederschuhe etwa 8.000 Liter Wasser benötigt.⁵ Würden die Schuhe nach dem Tragen thermisch entsorgt (= verbrannt), fielen dabei nochmals 0,37 Kilogramm CO₂-Ausstoß pro Kilogramm Schuhe an.

Demgegenüber wird beim Transport gebrauchter Schuhe von Deutschland zum Empfängerland weniger als ein Kilogramm CO₂ ausgestoßen. Die unter hohem Rohstoffverbrauch und Energieaufwand hergestellten Waren werden durch SHUUZ dabei erhalten und die Umwelt somit entlastet.

Gibt es eine Garantie dafür, dass meine Schuhe als Gebrauchtware zu anderen Menschen gelangen, statt einfach in einer Müllverbrennungsanlage zu enden?

Damit die Schuhe verwertet und weitergetragen werden können, sollten Sie grundsätzlich nur tragfähige und keine kaputten Schuhe einsenden. Bei anderen Schuhsammlungen sind etwa acht bis zehn Prozent der eingegangenen Waren beschädigt und nicht mehr verwertbar. Da SHUUZ an seine Sammelstellen genaue Richtlinien zur Beschaffenheit und Qualität der eingeschickten Schuhe kommuniziert, können wir die Ausschussware sogar auf etwa ein bis zwei Prozent minimieren. Somit ist gewährleistet, dass fast 99 Prozent der Schuhe neue Träger finden.

Ermuntert SHUUZ die Sammelstellen zum Wegwerfen noch tragbarer Schuhe?

SHUUZ regt seine Sammelstellen zu einem nachhaltigen Umgang mit Rohstoffen und Gebrauchsgütern an. Wir weisen besonders darauf hin, bereits beim Kauf neuer Schuhe auf eine hohe Qualität der Ware und bestenfalls eine gute CO₂-Bilanz bei der Herstellung zu achten. Nichtsdestotrotz verfügt in der Regel jeder deutsche Haushalt über mehrere Paare gut erhaltener oder sogar unbenutzter Schuhe, die aus modischen Gründen nicht mehr getragen werden oder die falsche Größe haben. SHUUZ regt Menschen dazu an, diese nicht einfach achtlos wegzuwerfen, sondern stattdessen weiterzugeben und somit Werte zu erhalten.

³ [Harald Herminghaus, Diplomphysiker](#) (SHUUZ hat auf Basis der dortigen Werte den ungefähren Verbrauch errechnet)

⁴ [Earth Lab Foundation](#)

⁵ [Connected Waters, Projekt der Universität South New Wales](#)